

Von 1922 bis 1927 wurde das Kachlet-Kraftwerk mit Doppelschleuse gebaut „Grüner“ Strom für 90 000 Haushalte

Sie ist neben dem Dom und der Veste Oberhaus eins der markantesten Bauwerke Passaus: Die Kachlet-Staustufe mit Schleuse und Wasserkraftwerk. In den vergangenen Tagen erfolgte dort der Spatenstich für eine der aktuell größten Baumaßnahmen in der Stadt. Bis zum Jahr 2015 wird die Schleuse für insgesamt 80 Millionen Euro generalsaniert. Die AS blickt mit dem Passauer Stadtarchiv zurück in die 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts, als das riesige Kraftwerk erbaut wurde.

Das Kachlet, ein mit Felsen und kleinen Inseln übersäter Donauabschnitt vor Passau, behinderte seit jeher den Schiffsverkehr. Obwohl man in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts einige der Felsen sprengte, betrug die Wassertiefe zum Teil nur einen Meter - zu wenig für die Schifffahrt. Daher entschied man sich, die etwa 20 Kilometer lange Gefahrenstrecke durch einen künstlichen Stausee zu entschärfen.

Im Sommer 1922 wurden die gesamten Tiefbauarbeiten an Wehr und Krafthaus an eine Arbeitsgemeinschaft der Firmen Grün und Bilfinger AG (Mannheim), Alfred Kunz (München), Philipp Holzmann (Frankfurt) und Siemens Bauunion (Berlin) vergeben. Die Einrichtung der Baustelle begann im Herbst des selben Jahres. Im Dezember begannen die Arbeiter mit dem Errichten des ersten Betonfangdammes. Sogenannte Spundwände aus Holz konnten wegen des felsigen Flussbetts nicht in den Boden gerammt werden. Im März 1923 wurde schließlich auch mit den Bauarbeiten am 144 Meter langem Krafthaus begonnen. Der Abtrag aus der Krafthausgrube - Lößboden und lehmiger Kies - wurde zur Errichtung der Staudämme verwendet. Mittels einer extra errichteten Transportbrücke musste das Material dafür über die Donau ans andere Ufer transportiert werden. Bis zum Ende des Jahres 1924 waren 250 000 Kubikmeter Löß und Kies sowie 100 000 Kubikmeter Fels aus der Krafthausgrube entfernt worden.

Im Jahr 1924 fuhren erstmals Schiffe durch die parallel errichtete Schleuse am linken Donauufer. Die zweite Kammer wurde im Jahr darauf fertiggestellt. Jede der beiden Kammern ist 240 Meter lang und 24 Meter breit. Da die Schifffahrt während der Bauzeit nicht unterbrochen werden durfte, musste eine Kammer tiefergelegt werden. Bis zu zwölf Meter tief mussten die Arbeiter dafür in den Fels sprengen. Das komplette Kraftwerk Kachlet wurde offiziell am 1. Oktober 1927 eröffnet. Mit einer jährlichen Stromerzeugung von 327 Millionen Kilowattstunden versorgt das Wasserkraftwerk 90 000 Durchschnittshaushalte mit „grüner“ Energie.